

caritas

## Ergebnisorientiertes Qualitätsmodell Münster – EQ<sup>MS</sup>

Erfahrungen aus der Umsetzungspraxis  
und  
Ausblick auf das neue System der  
Qualitätsbeurteilung!



2009/2010

caritas



Anfang 2011  
Abschluss und Vorschlag:

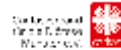
Neue Verzahnung  
von internem  
Qualitätsmanagement  
und externen Prüfungen

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
3



Warum EQ<sup>MS</sup>?

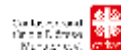
caritas

- Wissenschaftliche Neugierde
  - Was sind das für Indikatoren?
  - Kann damit Ergebnisqualität gemessen werden?
  - Was bedeutet das für unser internes QM?
- „Einfach machen!“
  - Unzufriedenheit mit dem „alten“ Prüfkonzept
  - aber „nicht nur meckern – machen!“
- Praxiserfahrung
  - Vorreiter sein und Erfahrungen sammeln
  - MITGESTALTEN
  - beweisen

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
4



## Wichtige Merkmale des neuen Ansatzes

caritas

- Wie geht es dem Bewohner?
- Vergleichende Qualitätsbeurteilung
- Keine Stichproben – alle Bewohner
- Einrichtungen übernehmen mehr Verantwortung, um aussagekräftige Qualitätsbeurteilungen zu ermöglichen
  - Pflegende erfassen die Ergebnisse ihrer Versorgung selbst
- externe Stellen beurteilen diese Ergebnisse nach vorgegebenen Regeln

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
5



## Grundlegendes

caritas

- seit 2011/2012 Umsetzung der Ergebnisse des Projektes Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Beurteilung der Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe
- Wissenschaftliche Begleitung durch das IPW
  - Erfassungsmaterial, Berichte mit Referenzwerten, Anleitung und Begleitung bei Plausibilitätsprüfungen
- Teilnehmende Einrichtungen
  - hauptsächlich DiCV Münster, aber auch träger-/regionenübergreifend, Testeinrichtungen für z.B. Prüfkonzept
- Begleitung durch den DiCV
  - Schulungen, Beratung, Organisation,...

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
6



## Bausteine EQ<sup>MS</sup>

caritas

- Indikatorenerfassung (alle 6 Monate)
- (Bewohner- und Angehörigenbefragung)  
(alle 12/ alle 24 Monate)
- Schulungen (Indikatoren, Interviewer)
- Austausch in Regionalgruppen
- Integration in das interne QM
- externe Plausibilitätskontrollen/Einzelfallberatungen
- Testprüfungen

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

7



## Qualitätsbereiche und Indikatoren

Überblick

caritas

- Qualitätsbereich 1: „Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit“
  - Mobilität, Selbstständigkeit bei Alltagsverrichtungen sowie der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte
- Qualitätsbereich 2: „Schutz vor gesundheitlichen Schädigungen und Belastungen“
  - Dekubitusentstehung, Stürze mit gravierenden Folgen, unbeabsichtigter Gewichtsverlust
- Qualitätsbereich 3: „Unterstützung bei spezifischen Bedarfslagen“
  - Integrationsgespräch nach dem Heimeinzug, Gurtfixierungen, Anwendung von Bettseitenteilen, aktuelle Schmerzeinschätzung

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

8



## EQ<sup>MS</sup> - Prozessbetrachtung

caritas

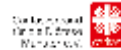
Versorgung/Unterstützung durch die Einrichtung

Zeitpunkt 1 → Zeitpunkt 2

10.10.18

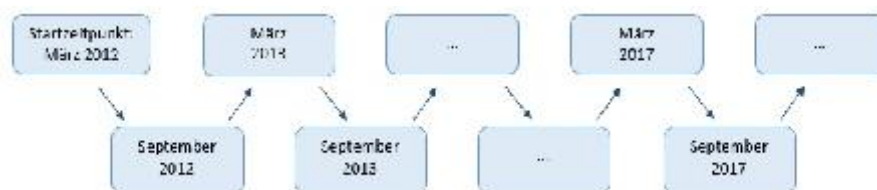
Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
9



## EQ<sup>MS</sup> - Erhebungsphasen

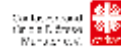
caritas



10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

10



## Mobilität

Qualitätsbereich 1 „Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit“

caritas

- Wie gut gelingt es einer Einrichtung, die Mobilität ihrer Bewohner über einen Zeitraum von 6 Monaten zu erhalten oder zu verbessern?
  - Erhalt der Mobilität = positives Ergebnis → wenn sich der Punktwert im NBA-Modul 1 verringert, gleich bleibt oder um maximal einen Punkt erhöht
- Ausschluss bestimmter Bewohnergruppen bei der Berechnung
- Gruppenbildung gemäß kognitiver Beeinträchtigung



10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

11

Caritasverband  
Niederrhein  
Münster, etc.

## Einschätzung: Indikator 2 – März 2017 Mobilität

caritas

1	Mobilität (10%)	s	üs	üu	u	Werte 0-1-2-3
1.1	Positionswechsel im Bett	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.2	Stabile Sitzposition halten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.3	Aufstehen aus sitzender Position/Umsitzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.4	Fortbewegung innerhalb des Wohnbereichs	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.5	Treppensteigen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>Summe</b>						<b>3</b>
						<b>max. 11</b>

s=selbständig | üs=überwiegend selbständig | üu=überwiegend unselbständig | u=unselbständig



10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

12

Caritasverband  
Niederrhein  
Münster, etc.

## Einschätzung: Indikator 2 – März 2017

Mobilität

caritas

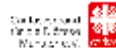
Beeinträchtigung	0 Keine	1 geringe	2 erhebliche	3 schwere	4 völlige
Schwellenwerte	0-1	2-3	4-5	6-9	10-15
Faktor (10%)	0	2,5	5	7,5	10



10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

13



## Einschätzung: Indikator 2 – September 2017

Mobilität

caritas

1	Mobilität (10%)	s	üs	üu	u	Wert 0-1-2-3
11	Positionswert bei Im Bett	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
12	Stabile Sitzposition halten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
13	Aufstehen aus sitzender Position/Umsetzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14	Fortbewegung innerhalb des Wohnbereichs	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
15	Treppensteigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Summe</b>		<b>6</b>		<b>max. 15</b>		

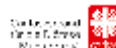
s=selbständig | üs=überwiegend selbständig | üu=überwiegend unselbständig | u=unselbständig



10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

14



## Einschätzung: Indikator 2 – September 2017

Mobilität

caritas

Beeinträchtigung	0 Keine	1 geringe	2 erhebliche	3 schwere	4 völlige
Schwellenwerte	0-1	2-3	4-5	6-9	10-15
Faktor (10%)	0	2,5	5	7,5	10



10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

15



## Konsequenz für die Einrichtungen und das interne QM?

caritas

- Die Durchführung der Erfassung **MUSS** in das interne Qualitätsmanagement integriert werden!
- Zu hoher Aufwand für „zusätzlich“
- Erkenntnisse entstehen nicht bzw. verpuffen, wenn sie nicht an andere Prozesse andocken!
- Naheliegende Lösung: Nutzen der Erfassung unter anderem als Pflegevisite

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
16





## Was bedeutet das für die Einrichtungen & das interne QM? **caritas**

- Schaffung personeller Zuständigkeiten
  - Projektleitung, ErfasserInnen, Zuarbeiten, techn. Umsetzung
- Schaffung personeller Kompetenzen
  - Voraussetzungen klären, Teilnahme an Schulungen, Regionalgruppen, ggf. persönliche Beratung
- Festlegung von Prozessen
  - Erhebungszeitraum, Dienstplangestaltung, Umgang mit spontanen Ereignissen
  - Art der Erfassung, Implementierung der Erfassung

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
17



## Was bedeutet das für den Verband? **caritas**

- Schaffung personeller Zuständigkeiten und Kompetenzen
  - „Projektleitung“
  - Kooperation mit Schnittstellen
  - Beratung und Unterstützung bzgl. Vorbereitung, Durchführung und Auswertung
  - Entwicklung und Durchführung von Schulungsangeboten
  - Entwicklung von Arbeitshilfen

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
18



## Verschiedene Schulungsformate **caritas**

- Indikatoren-schulung
  - 1-tägig
  - „die Indikatoren richtig beantworten“
  - erste Ansätze der Interpretation und Evaluation
- Multiplikatoren-schulungen und training on the job
  - Mitarbeiter aus der (Projekt-)Leitung mit Hintergrundwissen (Indikatoren-schulung plus Regionalgruppen/Beratung/...)
  - Schulung weiterer Mitarbeiter im laufenden Betrieb, begleitete Erfassung,...
- Pflegeprozessmanager
  - Weiterbildung mit höherem Stundenumfang
  - Implementation der Indikatoren ins interne QM

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
19



## Verschiedene Schulungsformate **caritas**

### AUSBLICK:

- Ausbildung
  - Pflegeprozessplanung, Pflegedokumentation, Qualitätsmanagement, ...
- Bestehende Weiterbildungskonzepte
  - Wohnbereichsleitung, Pflegedienstleitung, Pflegesachverständige, ...
- Studium
  - Pflegemanagement, -wissenschaft, -pädagogik etc.

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
20



## Wie funktioniert die Integration in das interne QM?

caritas

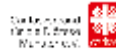
- Bei der Erfassung
  - Besonderheiten, Abweichungen, Auffälligkeiten notieren
    - für eigene Pflegeprozessplanung
    - für kollegiale Beratung
    - für Fallbesprechung
  - parallel Abgleich der Maßnahmenplanung
  - parallel Abgleich des Pflegegrades



10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie 21



## Wie funktioniert die Integration bei/nach der Erhebung?

### Praxisbeispiel – Selbstversorgung

caritas

Waschen des vorderen Oberkörpers	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körperpflege im Bereich des Kopfes	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waschen des Intimbereichs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Duschen oder Baden einschließlich Waschen der Haare	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An- und Auskleiden des Oberkörpers	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An- und Auskleiden des Unterkörpers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mundgerechtes Zubereiten d. Nahrung, Eingießen v. Getränken	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Essen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trinken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Benutzen einer Toilette oder eines Toilettenstuhls	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewältigung der Folgen einer Harninkontinenz (auch Umgang mit Dauerkatheter/Urostoma)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewältigung der Folgen einer Stuhlinkontinenz (auch Umgang mit Stoma)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

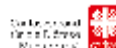
Auszug aus dem Indikatorenbogen – projektinternes Material, © IPW



10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie 22



## Wie funktioniert die Integration bei/nach der Erhebung?

### Praxisbeispiel – Selbstversorgung

caritas

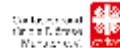
Waschen des vorderen Oberkörpers	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körperpflege im Bereich des Kopfes	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waschen des Intimbereichs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Duschen oder Baden einschließlich Waschen der Haare	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An- und Auskleiden des Oberkörpers	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An- und Auskleiden des Unterkörpers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mundgerechtes Zubereiten d. Nahrung , Eingießen v. Getränken	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Essen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trinken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Benutzen einer Toilette oder eines Toilettenstuhls	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewältigung der Folgen einer Harninkontinenz (auch Umgang mit Dauerkatheter/Urostoma)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewältigung der Folgen einer Stuhlinkontinenz (auch Umgang mit Stoma)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auszug aus dem Indikatorenbogen – projektinternes Material, © IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
23



## Wie funktioniert die Integration bei/nach der Erhebung?

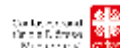
caritas

- Mögliche Schritte nach der Erfassung
  - Evaluation der Maßnahmenplanung
  - Evaluation der Risikoeinschätzung
  - Absprachen mit dem Bewohner
  - Informationsweitergabe bzgl. geänderter Risiken/Maßnahmen
  - Absprachen mit anderen Berufsgruppen, die an der Versorgung beteiligt sind
    - Ärzte, Therapeuten, Versorger
  - Absprachen mit Angehörigen/Betreuern für die Durchführung spezifischer Maßnahmen
  - Durchführung von Fallbesprechung

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
24



## Erhebungen aus Sicht der Praxis **caritas**

Die kontinuierliche Erhebung der Indikatoren bietet

- aus Sicht des Pflegebedürftigen eine gezielte Auseinandersetzung mit einzelnen Entwicklungsprofilen aller BewohnerInnen.
- aus der Sicht der Pflegekraft können Erhebungen als Pflegevisite genutzt werden. Es besteht die Möglichkeit im Pflegefachgespräch (PDL, QB, Bezugspflege) Beratungs- und Entwicklungsbedarf zu ermitteln.

nach Pontkees, St. Elisabeth-Haus Xanten

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
25



## Wie funktioniert die Integration anhand der Berichte?

### Praxisbeispiel – Dekubitus

# caritas

#### 2.1) Dekubitusentstehung bei Bewohnern mit geringem Dekubitusrisiko

In der Einrichtung lag der Anteil bei  
Bewertung: 2,2 % (2 von 90). ●●

Referenzwert (Durchschnittswert): 1,6 %.

#### 2.2) Dekubitusentstehung bei Bewohnern mit hohem Dekubitusrisiko

In der Einrichtung lag der Anteil bei  
Bewertung: 17,4 % (4 von 23). ●

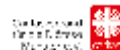
Referenzwert (Durchschnittswert): 8,4 %.

Auszug aus EQ<sup>MS</sup> Qualitätsbericht – projektinternes Material, © IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
26



## Wie funktioniert die Integration anhand der Berichte?

### Praxisbeispiel – Dekubitus

caritas

#### Ergänzende Informationen für das interne Qualitätsmanagement:

Anzahl der Bewohner mit einem Dekubitus Grad 1 während der letzten 6 Monate (unabhängig vom Entstehungsort):

#### **Bewohner**

Anzahl der Bewohner, bei denen die Mitarbeiter der Einrichtung trotz starker Mobilitätsbeeinträchtigungen kein erhöhtes Dekubitusrisiko angegeben haben:

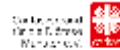
**4 Bewohner**

*Auszug aus EQ<sup>MS</sup> Qualitätsbericht – projektinternes Material, © IPW*

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
27



## Wie funktioniert die Integration in das interne QM?

caritas

- Bei Erhalt der Berichte
  - Bestätigung der Erkenntnisse auf Individualebene?
  - Problembereiche,
    - die sich mit den Erkenntnissen auf Individualebene decken?
    - die über die Individualebene hinausgehen?
    - die bisher nicht aufgetaucht waren?

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
28



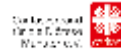
## Wie funktioniert die Integration in den Prüfungen?

caritas

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
29



## Prüfungen aus Sicht der Praxis

caritas

Erfahrung aus einer Einrichtung, die an einer Testprüfung  
teilgenommen hat:

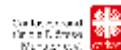
- Die Pflegekräfte berichten, dass sie den Prüftag als stressfrei und wertschätzend erlebt haben
  - Grundlage zur engagierten Weiterentwicklung von Prozess- und Ergebnisqualität
- „Wir fühlen uns gut vorbereitet und sehen dem neuen Bewertungs- und Prüfsystem positiv entgegen“

*nach Pontkees, St. Elisabeth-Haus Xanten*

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
30



## Prüfungen aus Sicht der Praxis

caritas

- Die entbürokratisierte Dokumentation nach dem Strukturmodell hat die Orientierung in der Dokumentation wesentlich vereinfacht
- Die Strukturen haben das Auffinden der wesentlichen Themen für die Pflegefachkraft und für den Prüfdienst schnell und sicher ermöglicht
- Respektvolle Prüfungsatmosphäre, fachlicher Austausch auf Augenhöhe
- Dokumentationsprüfung hat einen wesentlichen geringeren Anteil

nach Pontkees, St. Elisabeth-Haus Xanten

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
31



## Prüfungen aus Sicht der Praxis

caritas

- Pflegefachkräfte fühlten sich sicher
- Die Bedarfslage der Pflegebedürftigen konnte stets korrekt dargestellt werden
- Die Aspekte greifen ineinander und ergeben ein ganzheitliches authentisches Bild der Pflege- und Wohnsituation der BewohnerInnen
- Die MA der Einrichtung erhalten durch die Plausibilitätsprüfung und durch die Prüfberichte wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung der Qualitätsprozesse

nach Pontkees, St. Elisabeth-Haus Xanten

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
32





## Wie funktioniert die Integration in das interne QM?

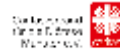
caritas

- Bei der nächsten Erfassung
  - Besonderes Augenmerk auf
    - bestimmte Bewohner
    - bestimmte Risikogruppen
    - bestimmte Indikatoren

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
33



## Fazit I

caritas

### Die Indikatoren

- können die Leistung der Pflegeeinrichtung und die tatsächliche Ergebnisqualität abbilden
- sind vergleichend und vergleichbar
- können übersichtlich und verständlich dargestellt werden
- **müssen erläutert werden!**

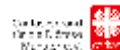
Synergieeffekte zwischen den Systemen  
Dokumentation | iQM | extQS | NBA

→ Pflegevisite als praktisches Verbindungselement

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
34



## Fazit II

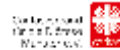
caritas

- Technische Optimierungspotenziale
  - Weniger personeller und zeitlicher Aufwand
  - Synergieeffekte zwischen Dokumentation | iQM | extQS | NBA
- Herausforderung Prozesse/Konzepte
  - einrichtungsinternes QM mit allen zugehörigen Prozessen und Konzepten muss überarbeitet werden
- Herausforderung Personal/Qualifizierung
  - Integration zukünftig nicht nur einrichtungsbezogen ins QM sondern übergeordnet auch in Ausbildung/Studium etc.
  - Stichwort „zuständige Pflegefachkraft“/„Pflegeprozessmanager“

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
35



## Vorschlag zur Vorgehensweise

caritas

SIS

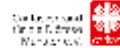
Aufnahmegespräch  
in den ersten 1-2 Tagen

Bestehende  
Informationen  
nutzen, keine  
gezielte Abfrage  
der NBA  
Kriterien.

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

36



## Vorschlag zur Vorgehensweise

caritas

**SIS**  
Aufnahmegespräch  
in den ersten 1-2 Tagen

**NBA**  
Einschätzung des Grades  
der Selbständigkeit nach ca. 3-4  
Wochen sowie anlassbezogen

**Auf Basis der  
gewonnenen  
Erkenntnisse und  
nach den  
Definitionen der  
Begutachtungs-  
richtlinien.**

10.10.18      Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen      37

## Vorschlag zur Vorgehensweise

caritas

**SIS**  
Aufnahmegespräch  
in den ersten 1-2 Tagen.

**NBA**  
Einschätzung des Grades  
der Selbständigkeit nach ca. 3-4  
Wochen sowie anlassbezogen.

**EQ** Ergänzung der fehlenden  
Angaben / Aktualisierung der  
Qualitätsindikatoren zeitnah  
bzw. zu den festgelegten  
halbjährlichen Intervallen

**Auf Basis der  
gewonnenen  
Erkenntnisse und  
streng nach den  
Definitionen des  
Manuals.**

10.10.18      Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen      38

## Wie anders sind die neuen Prüfungen?

caritas

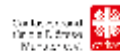
- Stichprobe
- Inhalte bzw. Gegenstand der Prüfung
- Aufgaben der Prüfer
- Methoden
- Kommunikation mit der Einrichtung
- Art der Bewertung
- Darstellung des Prüfergebnisses

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
39



## Bewertungssystematik

caritas

Heute:

- Wird eine Anforderung erfüllt oder nicht?

Zukünftig:

- Sind für den Pflegebedürftigen Risiken entstanden oder negative Folgen eingetreten?

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
40



Heute

caritas

„Wird das individuelle Dekubitusrisiko erfasst?“

Ja oder Nein?

(...)

*Das Kriterium ist erfüllt, wenn der Nachweis der Risikoeinschätzung über die Pflegedokumentation erbracht wird. Sofern Zweifel an der Beurteilung des Kriteriums bestehen, werden ergänzende Informationen beim Pflegepersonal eingeholt.*

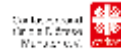
(...)

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
41



Zukünftig

caritas

Ergebnisorientiertes Vorgehen am Beispiel  
Lagerungen:

Entspricht die Hilfe im Bereich der Mobilität den  
Erfordernissen der individuellen Risikosituation?

Entstand ein Risiko für den Pflegebedürftigen, dass eine negative  
Folge eintritt?

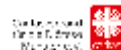
Ist eine negative Folge für den Pflegebedürftige tatsächlich  
eingetreten?

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
42



## Definition: negative Folge von fachlichen Defiziten

caritas

- gesundheitliche Beeinträchtigung
- keine bedarfsgerechte Versorgung
- regelmäßige Missachtung der individuellen Bedürfnisse

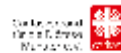
Oder entstand ein Risiko, dass eine solche negative Folge eintritt?

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
43



## Wie erfolgt die Bewertung der Qualitätsaspekte?

caritas

- Leitfragen statt Prüffragen
- Unterscheidung von vier Bewertungskategorien:

- A) Keine Auffälligkeiten oder Defizite
- B) Auffälligkeiten (aber kein Defizit im Sinne der Prüfung)
- C) Risiken/Gefährdungen
- D) Negative Folgen

*Auffälligkeiten = beraterrelevant*

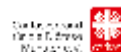
*Defizite = relevant für Beratung und Bewertung*

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
44



## Unterscheidung zwischen Auffälligkeiten und Defiziten

caritas

### Defizit:

Negative Folge (bzw. Risiko) für die versorgte Person

- keine bedarfsgerechte Versorgung
- keine bedürfnisgerechte Versorgung
- gesundheitliche Konsequenz

... soweit im Einflussbereich der Einrichtung

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
45



## Was bedeutet das für zukünftige Prüfungen?

caritas

- Kein abgeschlossener Fragenkatalog mehr
  - war/ist Orientierung für viele Einrichtungen
- Darstellung der Pflege mit Fokus auf das Ergebnis am Bewohner
  - gesundheitliche Schädigungen vermeiden
  - bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung sicherstellen
- Kommunikation in Prüfungen!
- Gesellschaftliches aber auch pflegefachliches Verständnis von Risiken und negativen Folgen

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
46



## Fachliche Rückbesinnung

caritas

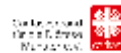
- ✓ Pflegeprozess steuern und darstellen
- ✓ aktueller Stand des Wissens
- ✓ Orientierung an Bedürfnissen und Problemen des Bewohners

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
47



## Ablauf Qualitätsprüfungen

caritas

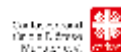
- Informationserfassung (mit Plausibilitätsprüfung)
- Überprüfung der Versorgung anhand von Leitfragen
- Bewertung der durch Leitfragen und andere Definitionen eingegrenzten Sachverhalte
  
- Abschließend: Zusammenführung von Teilergebnissen

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
48





## Wie funktioniert das in den Prüfungen?

caritas

### Plausibilitätskontrolle der Ergebniserfassung

- Stichprobenartige Überprüfung, inwieweit die Einrichtung eine zutreffende, fachlich nachvollziehbare Ergebniserfassung durchgeführt hat
- Besonderer Beratungsauftrag in Bereichen mit besonders schlechten Kennzahlen bzw. Versorgungsergebnissen

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
49



## Relevante Ergebnisse für die Plausibilitätskontrolle

caritas

- Mobilitätserhalt
- Erhalt der Selbständigkeit in unterschiedlichen Bereichen
- Sturzverletzungen
- Dekubitusentstehung
- Unbeabsichtigter Gewichtsverlust
- Gurtfixierungen
- Schmerzmanagement
- Unterstützung beim Heimeinzug

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
50



## Eingrenzung der Prüfinhalte anhand von Leitfragen

caritas

### Mobilität – Leitfragen

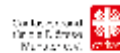
1. Entspricht die Unterstützung bei der Mobilität dem individuellen Bedarf des Bewohners?
2. Erhält der Bewohner, wenn er es wünscht, Unterstützung für Aufenthalte im Freien?
3. Wurden die vorliegenden Mobilitätsbeeinträchtigungen bei der Einschätzung gesundheitlicher Risiken berücksichtigt?
4. Entspricht die Unterstützung im Bereich der Mobilität den Erfordernissen, die aus der individuellen Risikosituation erwachsen?
5. Werden zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität durchgeführt, die auf die noch vorhandenen Fähigkeiten und Bedürfnisse des Bewohners abgestimmt sind?

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
51



## Informationsgrundlagen

caritas

- Verfassung und Auskunft des Pflegebedürftigen
- Fachgespräch und mündliche Auskünfte der Mitarbeiter
- Dokumentation
- Beobachtungen
- Informationen aus der Ergebniserfassung

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
52



## Pflegedokumentation

caritas

- Fehler und Lücken sind nicht immer relevant für die Bewertung ...  
Dennoch aus fachlicher Sicht ernst zu nehmen!
  - Stellenwert des Fachgesprächs
- Transparenz und Vollständigkeit der Maßnahmenplanung,  
Tagesstruktur... → relevant für Pflegeplanung
- Grundsätzlich KEINE Anpassung erforderlich
  - Schnelle Verfügbarkeit der Information (Erfassung und Prüfung)
  - Erfassung und Übermittlung der Indikatoren über EDV  
Dokumentation/Schnittstelle vorgesehen

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
53



## Aktueller Stand des Wissens

caritas

- fachliche Grundlagen sind in der Verantwortung  
der Einrichtungen
  - Fachliche Normen (z.B. Expertenstandards)
  - Einschätzung: Methoden und Instrumente
  - Pflegeprozess
  - Pflegetechniken
  - ...

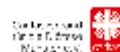
→ informierte, sprachfähige Mitarbeiter

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
54



## Fazit I

# Chance für einen „Kulturwandel“ caritas

Prüfungen konzentrieren sich zukünftig auf die normalen Grundvoraussetzungen für Pflege – die sog. „übergeordneten pflegerische Aufgaben“

- Pflegerische Einschätzung
- Beobachtung
- Kommunikation

Dies muss im Fachgespräch schlüssig, nachvollziehbar und plausibel dargestellt werden können, z.B. auch Begründungen für vorübergehende Abweichungen von der Maßnahmenplanung

nach Wingenfeld, IPW

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
55



## Fazit II

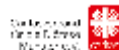
# Chancen & Herausforderungen caritas

- Das Jahr 2018/2019 als Vorbereitungszeit nutzen
  - Einrichten einer Beratungsstelle/-fähigkeit
  - Aufbau von Netzwerken/Arbeitskreisen
  - Konzeptionierung und Umsetzung von Schulungen
- Das Jahr 2019/2020 als Probelauf nutzen
  - Begleitung und Evaluation der Vorarbeiten/Erfassungen
  - Implementierung in das iQM
  - Fortlaufende Schulungsangebote vorhalten

10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

Folie  
56



caritas

Natalie Albert

0251 8901-355

[albert@caritas-muenster.de](mailto:albert@caritas-muenster.de)

Referentin Stationäre Altenhilfe



10.10.18

Natalie Albert - Referat Altenhilfe und Sozialstationen

57

Caritasverband  
für den Bistum  
Münster e.V.  
